

Ein Jahr mit vielen Höhepunkten Die KAS-Arbeit in Mexiko 2010

EINE KLEINE DOKUMENTATION WICHTIGSTER EREIGNISSE UND AKTIVITÄTEN

Nationale und internationale Foren, Besuchsprogramme in Deutschland und Gäste aus Deutschland, Workshops, Seminare, Stipendien und Publikationen: Das ganze Spektrum der KAS-Aktivitäten findet sich auch 2010 wieder in der Mexiko-Arbeit der Konrad Adenauer Stiftung. In einer kleinen Dokumentation zum Jahresende möchten wir den geneigten Leser wieder an die *Highlights* erinnern, die die Tätigkeit unseres kleinen Teams in den vergangenen zwölf Monaten geprägt haben und bei denen wir viele unmittelbare Kontakte schließen, erneuern oder vertiefen konnten. Viel Spaß bei der Lektüre und eine weiterhin gute Zusammenarbeit in den kommenden zwölf Monaten wünscht sich

Das KAS-Team Mexiko

Der Demokratieentwicklung in Mexiko galt auch im Jahr 2010 das ganz besondere Augenmerk der Konrad Adenauer Stiftung. Im Mittelpunkt stand die Zusammenarbeit mit den bewährten Partnern aus dem Spektrum der Partnerpartei *Acción Nacional (PAN)*, speziell den Stiftungen *Rafael Preciado Hernández (FRPH)* und *Humanismo Político*, aber auch Instituten in einzelnen Bundesstaaten. Veranstaltungen widmeten sich zentralen Punkten der mexikanischen Reformagenda, u.a. bei der Umgestaltung des Wahlrechts und des politischen Systems, der Steuer- und der Energiepolitik. Gemeinsam mit FRPH und dem mexikanischen Wahlinstitut *IFE* wurde der „Wahlatlas 1991-2009“ präsentiert. Über aktuelle Reformnotwendigkeiten referierte in Guadalajara auf Einladung der KAS und der *Cátedra* auch der seinerzeitige Fraktions- und jetzige Parteivorsitzende der PAN, Senator Gustavo Madero Muñoz.

Politischer Konsens, Fragen der Parteienkooperation und der Regierungsfähigkeit waren Gegenstand eines gemeinsamen Forums mit der PAN, der PRD und der Friedrich Ebert Stiftung. Anlass: die hoch umstrittene Frage politischer Koalitionen und Allianzen in Mexiko, bei der die einschlägigen deutschen Erfahrungen hoch willkommen waren. Einen eigenen Schwerpunkt bildeten frauenpolitische Fragen: Hierzu fanden Foren und Seminare in der Hauptstadt sowie in den Bundesstaaten Mexiko, Guanajuato und Aguascalientes statt. Eine Maßnahme dabei: die Weiterbildung weiblicher Führungskräfte zum Thema Christliche Soziallehre mit der *Union Feminina Católica de México*.

Politische Bildung und Nachwuchsförderung wurde einmal mehr groß geschrieben, zum Beispiel bei Sommerakademien mit der Jugendorganisation *Acción Juvenil* (www.accionjuvenil.org.mx). Die Unterstützung der Führungsakademie *EsLider* ist seit Jahren ein wichtiger Baustein (www.fundacionpreciado.org.mx). Eindrucksvoll auch die KAS-eigene Förderung und Begleitung von Talenten, die sich anschließend nicht selten in wichti-

Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.

MEXIKO

FRANK PRIESS

Dezember 2010

www.kas.de/mexiko

www.kas.de

gen gesellschaftlichen Führungspositionen wiederfinden. Ein sogenanntes Nachkontaktseminar im November in Cocoyoc lieferte dafür ein Beispiel: rund 80 ehemalige KAS-Stipendiaten und Teilnehmer an Deutschlandprogrammen aus Mexiko und Zentralamerika trafen sich dort zum anregenden Erfahrungsaustausch, diskutierten zentrale Zukunftsfragen und vertieften ihre Netzwerkkontakte. Mit dabei: der Lateinamerika-Leiter der KAS, Hans Blomeier und die Leiterin der Inlandsprogramme der Stiftung, Gabriele Baumann.



In Cocoyoc trafen sich die Ex-Stipendiaten der KAS aus Mexiko und Zentralamerika.

Die Gesamtentwicklung Mexikos nahm die Stiftung einmal mehr mit ihrem Demokratieindex *IDD-Lat* (www.idd-lat.org) in den Blick, der gemeinsam mit *pollat.com* aus Argentinien seit acht Jahren entsteht, gut den gesamten „Film“ der Demokratieentwicklung im Kontinent abbildet und speziell in seinen Mexiko betreffenden Teilen seit Jahren in Mexiko-Stadt und wichtigen Bundesstaaten präsentiert wird. Eine Neuheit gab es 2010: erstmals wurde, in der um den nationalen Unternehmerverband COPARMEX bereicherten „Realisierungsgemeinschaft“, ein nationaler Demokratieindex *IDD-Mex* (www.idd-mex.org) präsentiert, der die Entwicklungen in den 31 Bundesstaaten und der Hauptstadt vergleicht. Dabei zeigten sich – nicht unerwartet – gewaltige Unterschiede, vor allem aber zahlreiche Ansatzpunkte für Verbesserungen, die mit politischen und gesellschaftlichen Akteuren qualifiziert diskutiert werden können.



Lks: Jorge Arias, Autor des Demokratieindexes. Re.: Gerardo Gutiérrez C., Vorsitzender des Unternehmerverbands Coparmex bei der Vorstellung der Studie in Oaxaca.

Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.

MEXIKO

FRANK PRIESS

Dezember 2010

www.kas.de/mexiko

www.kas.de

Große Aufmerksamkeit genießt bei der KAS seit jeher das Thema Kommunalpolitik, findet doch hier der erste Kontakt der Bürger mit der Demokratie statt. Entsprechend wurden Kandidatinnen und Kandidaten schon vor ihrer Wahl intensiv begleitet – in programmatischer und kommunikativer Hinsicht – nach der Wahl ging es darum, Voraussetzungen für eine erfolgreiche Amtszeit zu schaffen. Ein besonders gutes Beispiel dafür war die intensive Arbeit im Bundesstaat Puebla. Bei einem Treffen aller mexikanischen PAN-Abgeordneten in Regionalparlamenten lieferte der hessische Landtagsabgeordnete Clemens Reif wichtigen *Input*.

Bedeutende Forschungsinstitutionen wie das *Colegio de México* und die Wirtschaftsuniversität CIDE waren 2010 Partner der Stiftung bei der Frage, wie sich Mexiko international positioniert und wie die Bürgerinnen und Bürger Mexikos die Rolle ihres Landes in der Globalisierung beurteilen. Der brisanten Migrationsthematik widmete sich eine Parlamentarierreise der Stiftung nach Washington, bei der wichtige politische Akteure wie die Senatorin Adriana Gonzalez unter anderem mit der für Integrationsfragen verantwortlichen Staatsministerin im Kanzleramt, Maria Böhmer zusammentrafen. Gemeinsam führte man den Dialog mit amerikanischen Politikern und *Think Tanks*.

Die Bedeutung der politischen Kommunikation

Die beste politische Programmatik nützt bekanntlich nichts, wenn sie die Wählerinnen und Wähler, die Bürgerinnen und Bürger nicht erreicht. Entsprechend setzt die Konrad Adenauer Stiftung auch auf dem Feld der politischen Kommunikation Akzente, einerseits in ihrem von Buenos Aires aus gesteuerten Regionalprogramm „Medien und Demokratie in Lateinamerika“ (www.medioslatinos.com, www.kas.de/medien-lateinamerika), aber auch im Länderprogramm.



Von links: Frank Priess, José González Morfín, Fraktionvorsitzende der PAN im Senat, Klaus Schüler, CDU- Bundesgeschäftsführer, César Nava, bisheriger Parteivorsitzender der PAN, Rodrigo Iván Cortés, der Internationale Sekretär der PAN, und Oliver Röseler, Marketingchef des Adenauer-Hauses.

Zweimal besuchten 2010 der Bundesgeschäftsführer der CDU, Klaus Schüler und der Marketingchef des Adenauer-Hauses, Oliver Röseler, Mexiko, um eingehende Beratungsgespräche zu führen, aktuelle deutsche Erfahrungen zu schildern und zu sehen, wie sich die politische Kommunikation in Mexiko entwickelt. Regionale Schulungsveranstaltungen für Kandidatinnen und Kandidaten bei Regionalwahlen fanden in der Hauptstadt, in Yucatan, Puebla, Veracruz, Oaxaca, Chiapas und Guanajuato statt.

In ein spannendes Kampagnenforum – veranstaltet gemeinsam mit dem KAS-Partner FRPH – flossen auch die Erfahrungen von Jorge dell Oro aus Argentinien ein, der jüngst im honduranischen Präsidentschaftswahlkampf aktiv war und in Mexiko nicht zuletzt auf kommunaler Ebene schon wichtige Beratungsarbeit geleistet hat. Vernetzung und das Angebot internationaler Expertise auf unterschiedlichen Ebenen sind hier ein echtes Markenzeichen der KAS.

MEXIKO

FRANK PRIESS

Dezember 2010

www.kas.de/mexikowww.kas.de

Steht für eine parteinahe politische Stiftung die Kooperation mit politischen Parteien auch im Mittelpunkt ihrer Demokratieförderung, ist eine aktive Zivilgesellschaft mit engagierten Bürgern doch die wesentliche Voraussetzung dafür, dass Demokratie funktioniert. So hat die Stiftung auch 2010 entsprechendes Engagement unterstützt, schon traditionell im Bundesstaat Oaxaca, aber auch verstärkt in Tabasco und landesweit in einer Zusammenarbeit mit der Organisation *Sociedad en Movimiento*. Unter dem Stichwort „Mínimos Consensos“ wurde speziell in Oaxaca eine Bürgeragenda erarbeitet, an deren Forderungen nun die Politik derer gemessen werden kann, die nach achtzig Jahren Einparteienherrschaft im Bundesstaat erstmals für einen Wechsel sorgen konnten.

Wichtig ist der Konrad Adenauer Stiftung nicht zuletzt, bisher von politischer und gesellschaftlicher Partizipation weitgehend ausgeschlossene Gruppen an politische Prozesse heranzuführen, sie zum Engagement zu ermuntern und die dafür notwendigen Instrumente bereitzustellen. In Oaxaca manifestierte sich dies u.a. in der Unterstützung der indigenen Bevölkerung. Eufrosina Cruz, eine treibende Kraft dieser Arbeit, gehört seit den jüngsten Wahlen in Oaxaca dem Landtag an, den sie präsidiert. Auch leitet sie künftig beim Bundesvorstand der PAN einen Arbeitsbereich, der sich speziell der Förderung der indigenen Bevölkerung widmen soll: Ein besonders gutes Beispiel für die Verzahnung unterschiedlicher Themenfelder.



Die neue Präsidentin des Regionalparlaments von Oaxaca, Eufrosina Cruz, bei der Eröffnung des Indígena-Kongresses in Oaxaca.

In Tabasco war die Stiftung *Impulsa* ein zentraler Partner. Ganz wichtig in der Kooperation: ein großes Forum zum Thema Sicherheitspolitik, das die entsprechenden Sorgen der Menschen in den Mittelpunkt stellte, Opfer von Gewalt und Verbrechen werden zu können. Vertreter von Opferorganisationen stellten in eindrucksvoller Weise ihre Arbeit vor, mit Politikern wurde über Lösungsstrategien diskutiert.

Für Menschenrechte überall

Menschenrechtsarbeit findet sich bei der KAS traditionell und ganz besonders auch in ihrem regionalen Rechtsstaatsprogramm – sein Sitz für den Norden Lateinamerikas ist Mexiko (www.kas.de/rspla-mex). Auch im Länderprogramm aber spielen Menschenrechtsfragen eine wichtige Rolle, zumal die KAS von Mexiko aus auch die Lage in Kuba beobachtet, mit verfolgten Demokraten zusammenarbeitet und nach möglichen Transitionsszenarien auf der Insel Ausschau hält. An einem international besetzten Kuba-Forum der Stiftung im November – gemeinsam veranstaltet mit *Acción Juvenil* und den *Jovenes Competitivos* – wirkten ganz wesentlich auch Vertreter der *Internationalen Gesellschaft für Menschenrechte* (IGFM) mit, die sich anschließend in der Hauptstadt, in Chihuahua und Oaxaca über die Lage der Menschenrechte in Mexiko unterrichteten, mit Vertretern mexikanischer Organisationen und

Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.

Institutionen zusammentrafen und Aktionsfelder für eine mögliche Arbeit der IGFM in und zu Mexiko ausloteten. (www.igfm.de)

MEXIKO

FRANK PRIESS

Dezember 2010

www.kas.de/mexiko

www.kas.de



Der Generalsekretär der CDU-Brandenburg, Dieter Dombrowski auf dem KAS-Kuba-Forum u. a. mit OCDA-Präsident Jorge Ocejo (dritter von rechts).

Einfühlsam konnte dabei der Generalsekretär der CDU-Brandenburg, Dieter Dombrowski, seine Erfahrungen einbringen, war er doch selbst politischer Häftling in der ehemaligen DDR. Im zwanzigsten Jahr der deutschen Einheit beleuchtete die Konrad Adenauer Stiftung die eigene deutsche Erfahrung und Geschichte und mögliche Verbindungen zur mexikanischen Realität auch bei Vorträgen des Leiters der *Stiftung Ettersberg*, Hans Joachim Veen. Die Witwe von Altbischof Schönherr aus Berlin schilderte ihre Erfahrungen zum Thema „Kirche im totalitären Staat“ bei einer gemeinsamen Veranstaltung mit der deutschen evangelischen Kirchengemeinde in Mexiko-Stadt.

Markenzeichen Soziale Marktwirtschaft

Nach den Verwerfungen der weltweiten Wirtschafts- und Finanzkrise hat überall ein Nachdenken über das globale Wirtschafts- und Finanzsystem eingesetzt, auch ordnungspolitische Fragen haben dabei Konjunktur. Diesen Bedarf bedient die Konrad Adenauer Stiftung mit ihren Angeboten zum Thema Soziale Marktwirtschaft, einem Modell, das gerade in seiner Positionierung zwischen sozialistischen und marktradikalen Konzepten eine attraktive Alternative auch für Schwellenländer wie Mexiko darstellt.

Ex-Präsident Vicente Fox mit dem CDU-Bundestagsabgeordneten Peter Weiss in Guanajuato.



Zahlreiche Veranstaltungen wurden dabei wiederum mit der *Catedra Konrad Adenauer* an der Jesuitenuniversität ITESO (www.cka.com.mx) in Guadalajara realisiert, unter anderem bei Analysen zur Sozialpolitik und sozialen Sicherungssystemen. Ein wichtiger Referent: der Bundestagsabgeordnete Peter Weiss, Chef der Arbeitnehmergruppe der CDU/CSU-Bundestagsfraktion, der seine Expertise auch bei einer wichtigen Veranstaltung im *Centro Fox* in Guanajuato, einem weiteren wichtigen KAS-Partner, zur Verfügung stellte. Das System der *Cátedras* konnte 2010 ausgebaut werden: Sie gibt es jetzt auch an der *Universidad La Salle* in Chihuahua. Ein wichtiger Aspekt: die Kooperation zwischen wirtschaftlichen, politischen und wissenschaftlichen Akteuren.

Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.

MEXIKO

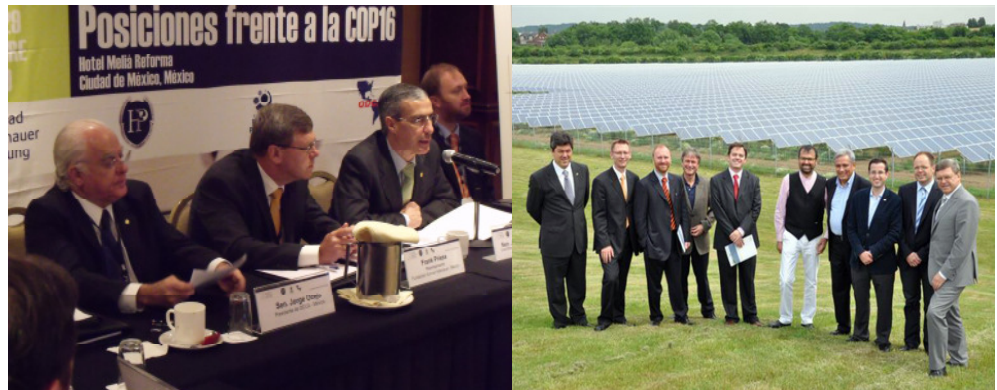
FRANK PRIESS

Dezember 2010

www.kas.de/mexiko

www.kas.de

Der christliche Unternehmerverband USEM ist – nicht nur bei den genannten – ein wichtiger Partner der Stiftung, wenn es um soziale Verantwortung von Unternehmern bei ihrem wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Handeln geht. USEM ist jetzt auch Teil von Verbands-partnerschaften zwischen Mexiko und Deutschland, die die Konrad Adenauer Stiftung 2010 ganz wesentlich begleiten konnte: Zunächst war auf KAS-Einladung eine Delegation des *Landesverbandes der Industrie (LVI)* und der Steinbeis-Stiftung aus Baden-Württemberg in Mexiko – geleitet vom geschäftsführenden Vorstandsmitglied des Verbandes, Wolfgang Wolf – und analysierte in den Bundesstaaten Guanajuato, Jalisco und Nuevo León Möglichkeiten einer konkreten Zusammenarbeit auf den Gebieten Innovation und Technologietransfer. Für die KAS ist dabei die in Baden-Württemberg praktizierte Verbindung von staatlicher Förderung, unternehmerischer Initiative und angewandter wissenschaftlicher Exzellenz ein gutes praktisches Anschauungsbeispiel dafür, wie eine soziale Marktwirtschaft funktionieren kann.



Parlamentariertreffen zum Klimaschutz.

Mexikanische Umweltpolitiker in Troisdorf.

Aus diesem Aufenthalt resultierte im November ein Gegenbesuch, bei dem Vertreter von COPARMEX – unter anderem Verbandspräsident Gerardo Gutiérrez Candiani – von USEM, der Landesregierung des Bundesstaat Guanajuato und des mexikanischen Wissenschaftsrates CONACYT in Stuttgart und Berlin waren. Resultat: die Unterschrift unter verschiedene Kooperationsabkommen mit dem LVI und dem *Bundesverband der Deutschen Industrie (BDI)*. Das Ziel: am Pilotstandort Guanajuato auszuprobieren, wie sich innovative Formen des Technologietransfers realisieren lassen, inklusive entsprechender dualer Ausbildungsangebote auf unterschiedlichen Ebenen.

In der Sozialpartnerschaft sozialmarktwirtschaftlichen Verständnisses spielen Gewerkschaften eine zentrale Rolle: so unterstützt die Konrad Adenauer Stiftung in Mexiko auch die Modernisierung des Gewerkschaftssektors und diskutiert mit Gewerkschaftsvertretern aktuelle Reformvorhaben und –notwendigkeiten, aber auch globale, für die Arbeitswelt relevante Entwicklungen. Bewährte Partner dabei: Das Gewerkschaftsinstitut *CENPROS* und das gewerkschaftliche Bildungsinstitut *INDISPEM*, das von Toluca aus den Bundesstaat Mexiko betreut.

Auch die Kirchen und speziell die christliche Soziallehre sind bei der Diskussion um eine humane Wirtschaftsordnung wichtige Referenzen. In Kooperation mit den Diözesen von Teotihuacan und Texcoco – unterstützt vom Bildungs- und Forschungsinstitut *IMDOSOC* – bietet die Konrad Adenauer Stiftung daher entsprechende Kurse an, fördert aber auch den Dreiecksdialog zwischen Kirche, Politik und Wirtschaft.

MEXIKO

FRANK PRIESS

Dezember 2010**www.kas.de/mexiko****www.kas.de**

Im Jahr der Weltklimakonferenz COP 16 im mexikanischen Cancún hat das Thema Umwelt und Klimaschutz auch für die KAS in Mexiko eine große Rolle gespielt: Im Sommer besuchte eine Gruppe wichtiger Umweltpolitiker – unter ihnen der Autor eines entsprechenden Rahmengesetzes für Mexiko, Senator Alberto Cárdenas – Deutschland. Im Rheinland und in Berlin standen dabei sowohl Besuche bei wichtigen Forschungseinrichtungen, Pilotprojekten und Fachinstituten auf dem Programm, aber auch der Dialog mit deutschen Umweltpolitikern. Zu den Gesprächspartnern gehörten die Staatssekretärin im Bundesumweltministerium, Ursula Heinen, und der ehemalige Bundesumweltminister Klaus Töpfer.

Ende Oktober fand dann in Mexiko – gemeinsam veranstaltet mit der Stiftung *Humanismo Político* (www.fhp.org.mx) und dem Dachverband der christlich-demokratischen Parteien Lateinamerikas ODCA – ein Parlamentariertreffen zum Klimaschutz stand, aus dem ein entsprechendes Netzwerk von Umweltpolitikern hervorging. *Humanismo Político* war auch der Partner für eine Bilanzveranstaltung zum Klimagipfel in Kopenhagen in der ersten Jahreshälfte. Mit *Acción Juvenil* stand ein Forum in Zacatecas zum Thema „Globale Erwärmung – Bedrohung für künftige Generationen“ auf dem Programm.

Die Konrad Adenauer Stiftung bereitet derzeit zudem ein umweltpolitisches Regionalprogramm vor. Bei der *Cátedra Konrad Adenauer* in Guadalajara war im Herbst der mexikanische Chefunterhändler bei den Klimaverhandlungen, Luis Alfonso de Alba als Gesprächspartner zu Gast. Auch der deutsche Medienpreis *Walter Reuter* – hier ist die Konrad Adenauer Stiftung Partner der Deutschen Botschaft, der deutsch-mexikanischen Handelskammer, des Goethe-Instituts und der anderen deutschen Politischen Stiftungen – widmete sich 2010 dem Thema Klimawandel (www.premioalemandeperiodismo.net).